

Geschäftsbericht 2022

Das Geschäftsjahr 2022 auf einen Blick

KENNZAHLEN

	2021 TEUR	2022 TEUR
Bilanzsumme	8.091.144	8.650.073
Kundenforderungen	6.085.926	6.779.815
Kundeneinlagen (inkl. Schuldverschreibungen)	6.552.671	6.819.168
Zinsüberschuss	108.655	146.957
Provisionsüberschuss	43.887	45.291
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	83.355	91.013
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	62.602	59.751
Steuern	21.337	25.204
Bilanzgewinn	10.265	11.448
Eigenkapital laut Bilanz	707.229	751.664

Inhalt

<i>Vorwort des Vorstands</i>	►01
Bericht des Aufsichtsrats	►02
Der MVB-Vorstand und der MVB-Aufsichtsrat	►04
Lagebericht und Jahresabschluss der Mainzer Volksbank eG für das Geschäftsjahr 2022	►05
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	►06
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022	►13
<i>Impressum</i>	

Vorwort des Vorstands



Karsten Zerfaß, Herbert Kohlberg, Uwe Abel, Heinz-Peter Schamp (v. l.)
Der Vorstand der Mainzer Volksbank

Sehr geehrte Mitglieder,
verehrte Kundinnen und Kunden,

es sind besondere Zeiten, in denen wir leben. Das vergangene Jahr war geprägt von politischen wie auch wirtschaftlichen Veränderungen, die unsere Gesellschaft gefordert haben. Wenn gleich dadurch Vieles durch äußere Einflüsse bestimmt wurde, so konnten wir durch unsere Anpassungsfähigkeit und durch vorausschauendes Handeln das Jahr 2022 erfolgreich abschließen.

Wir sind in allen Kernbereichen gewachsen, was uns darin bestärkt, dass wir für unsere Kundinnen und Kunden in allen Situationen der richtige Partner sind. Unser wirtschaftlicher Erfolg ermöglicht es uns, auch weiterhin Verantwortung zu übernehmen und unseren Beitrag zum nachhaltigen Engagement in der Region zu leisten. Fast eine dreiviertel Million Euro sind dafür in regionale Projekte und Initiativen geflossen.

Rückblickend war 2022 auch ein zukunftsweisendes Jahr. Schon immer wird unser erfolgreiches Handeln auch durch die Zusammenarbeit mit starken Partnern geprägt. Gemeinsam mit den Vorständen der Volksbank Darmstadt-Süd Hessen haben wir mit strategischem Weitblick eine Partnerschaft gestaltet, die durch die geplante Fusion 2023 eine der leistungsstärksten Volksbanken Deutschlands hervorbringt.

Wir schauen daher zuversichtlich in die Zukunft und danken insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Betriebsrates, unseren Vertreterinnen und Vertretern, den Beiräten sowie unserem Aufsichtsrat für das vertrauensvolle Miteinander. Das bestärkt uns auf dem eingeschlagenen Weg.

Der Vorstand

Uwe Abel

Heinz-Peter Schamp

Herbert Kohlberg

Karsten Zerfaß

Bericht des Aufsichtsrats



Bernd J. Hammer
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mainzer Volksbank eG

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats fortlaufend digital und in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über besondere Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus stets in einem unmittelbaren Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Im Rahmen einer gemeinsamen außerordentlichen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand wurden die Fusionsabsichten mit der Volksbank Darmstadt –Südhessen eG ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat befürwortet die geplante Verschmelzung und empfiehlt den Vertreterinnen und Vertretern, für die Verschmelzung zu stimmen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats in Präsenz statt, davon eine Strategietagung. Im Jahr 2022 haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats, mit wenigen jeweils begründeten Ausnahmen, an den Sitzungen teilgenommen. Aufsichtsrat und Vorstand berieten und entschieden in ihren Sitzungen alle zustimmungs- und genehmigungspflichtigen Vorgänge.

Zur Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Pflichten hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte folgende Ausschüsse eingesetzt: Bauausschuss, Kreditausschuss, Personalausschuss sowie Prüfungs- und Risikoausschuss, die insgesamt zu 14 Sitzungen zusammengekommen sind. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtauf-sichtsrat berichtet worden.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Die Mitglieder des *Bauausschusses* trafen sich zu einer Sitzung und berieten über den Umsetzungsstand der vom Aufsichtsrat genehmigten Projekte, die oberhalb der Betragskompetenz des Vorstandes lagen. Des Weiteren wurden der bauliche Zustand

aller Bankstellen und Objekte der Mainzer Volksbank sowie Modernisierungsmöglichkeiten für die Hauptstelle besprochen. Der Bauausschuss bestätigte, dass kein Investitionsstau besteht.

Dem *Kreditausschuss* wurden in sieben Sitzungen die in seinem Kompetenzbereich liegenden Kredite zur Beurteilung und Beschlussfassung vorgelegt.

Der *Personalausschuss* tagte im Berichtsjahr viermal und beschäftigte sich mit unterschiedlichen Personalthemen. Im Mittelpunkt stand die Überwachung der Vergütungssysteme und die Einhaltung der Institutsvergütungsverordnung.

Der *Prüfungs- und Risikoausschuss*, der im Berichtsjahr zweimal zusammentraf, ist für Fragen der Rechnungslegung und der längerfristigen Unternehmensplanung zuständig. Es wurden der Jahresabschluss, die Geschäfts-, Eigenkapital-, Liquiditäts- und Risikoentwicklung ausführlich erörtert. Der Prüfungs- und Risikoausschuss unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Daneben befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit dem aufsichtlichen Meldewesen der Bank inklusive anstehender regulatorischer Erweiterungen.

Prüfung Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht sowie der nichtfinanzielle Bericht wurden vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den nichtfinanziellen Bericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Personelle Veränderungen

Satzungsgemäß scheiden in diesem Jahr Frau Professorin Dr. Caroline Flick und der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Bernd Hammer, aus dem Gremium aus. Die Wiederwahl beider Personen ist zulässig.

Am 26.04.2022 fand die turnusgemäße Neuwahl der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter des Aufsichtsrats statt. Frau Renate Michel, Frau Maja Vogel und Herr Ralf Gerster wurden als neue Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. Frau Marion Gotttron, Frau Christiane Oschwesky und Herr Axel Scholles sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Frau Gotttron, Frau Oschewsky und Herrn Scholles für ihr Engagement und ihre fachkundigen Beiträge in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für ihre erbrachte Leistung. Bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern bedanken wir uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mainz, im April 2023

Der Aufsichtsrat



Bernd J. Hammer

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Mainzer Volksbank eG

Der MVB-Vorstand und der MVB-Aufsichtsrat

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Uwe Abel <i>Vorsitzender des Vorstands</i>	Herbert Kohlberg <i>Mitglied des Vorstands</i>
Heinz-Peter Schamp <i>Mitglied des Vorstands</i> <i>(Stellvertretender Vorsitzender)</i>	Karsten Zerfaß <i>Mitglied des Vorstands</i>

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS, AUSGEÜBTER BERUF

Bernd J. Hammer <i>Vorsitzender des Aufsichtsrats</i> Geschäftsführer Apotheken- Rechen-Zentrum GmbH, Geschäftsführer LAV Service GmbH, selbstständiger Rechtsanwalt	Felix Harth Selbstständiger Zimmerermeister, Obermeister Bauinnung Bingen
Markus Thurn <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> Diplom-Kaufmann, geschäftsführender Gesellschafter der J. N. Köbig GmbH	Anja Ingenbrand Regionalcenterdirektorin der Mainzer Volksbank eG
Helmut Bittner Betriebsratsvorsitzender der Mainzer Volksbank eG	Rosemarie Jordan Diplom-Betriebswirtin (BA), Leiterin Controlling Osypka AG
Willi Enders Landwirt	Professor Dr.-Ing. Norbert Lehwalter Professor für Baustatik, selbstständiger Ingenieur für Tragwerksplanung
Professorin Dr. Caroline Flick Professorin für Wirtschaftsprüfung und Rechnungswesen, Hochschule Mainz	Dr. Matthias Maurer Selbstständiger Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht
Tim Gemünden Geschäftsführender Gesellschafter der Bauunternehmung Karl Gemünden GmbH & Co. KG	Renate Michel (ab 23.05.2022) Mitarbeiterin der Mainzer Volksbank eG
Ralf Gerster (ab 23.05.2022) Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Mainzer Volksbank eG	Christiane Oschewsky (bis 23.05.2022) Abteilungsleiterin der Mainzer Volksbank eG
Marion Gotttron (bis 23.05.2022) Rentnerin, bis 31.05.2020 Mitarbeiterin der Mainzer Volksbank eG	Axel Scholles (bis 23.05.2022) Rentner, bis 31.05.2021 Mitarbeiter der Mainzer Volksbank eG
	Ingo Steitz Selbstständiger Winzer, Präsident Weinbauverband Rheinhessen
	Maja Vogel (ab 23.05.2022) Mitarbeiterin der Mainzer Volksbank eG

Lagebericht und Jahresabschluss der Mainzer Volksbank eG für das Geschäftsjahr 2022

Der hier veröffentlichte Lagebericht sowie Jahresabschluss 2022 ist in verkürzter Form dargestellt. Der vollständige Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Die Unterlagen werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Mainzer Volksbank eG

I. DARSTELLUNG, ANALYSE UND BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS DER MAINZER VOLKSBANK eG

Das Betriebsergebnis nach Bewertung von 59,8 Mio. Euro lag mit 0,71 Prozent zur dBS deutlich über der Zielgröße von 0,60 Prozent. Die Cost Income Ratio lag bei 49,04 Prozent (Vorjahr: 57,50 Prozent) und hat sich deutlich verbessert. Die Gesamtkapitalquote betrug 14,90 Prozent und liegt leicht unterhalb unserer strategischen Zielgröße von mindestens 15 Prozent. Dies war dem über unserem Planwert liegenden Wachstum der Kundenforderungen von 11,4 Prozent geschuldet, was zu einer Erhöhung der Eigenmittelanforderungen führte.

Bilanzsumme

	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Bilanzsumme	8.650.073	8.091.144	558.929	6,9
Außerbilanzielle Geschäfte ¹⁾	2.148.444	2.067.082	81.363	3,9

1) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Aufgrund der deutlich über den ursprünglichen Planwerten von 6,0 Prozent liegenden und somit sehr positiven Entwicklung unserer Kundenkredite sowie der Ausweitung der Kundengelder und der Bankenrefinanzierungen konnte die Bilanzsumme um 558,9 Mio. Euro oder 6,9 Prozent deutlich gesteigert werden.

Die außerbilanziellen Positionen ergeben sich aus Absicherungsgeschäften der Bank im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements und unserer Kunden im Derivatebereich, speziell aus Käufen von Zinsswaps und Devisentermingeschäften, den Eventualverbindlichkeiten und den unwiderruflichen Kreditzusagen. In der Summe erhöhten sich die außerbilanziellen Geschäfte um 3,9 Prozent auf 2.148,4 Mio. Euro, im Wesentlichen durch die Erhöhung unserer Derivatepositionen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Kundenforderungen	6.779.815	6.085.926	693.889	11,4
Wertpapieranlagen	526.606	532.066	- 5.461	- 1,0
Forderungen an Banken	952.350	721.631	230.719	32,0

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen konnten deutlich über unseren Erwartungen ausgebaut werden. Mit einer Steigerung von 693,9 Mio. Euro oder 11,4 Prozent lag der Bilanzwert am Jahresende bei 6.779,8 Mio. Euro. Die Steigerung resultierte überwiegend aus dem Zuwachs an festverzinslichen Darlehen mit längerfristigen Zinsbindungen. Nachgefragt wurden im Wesentlichen private und gewerbliche Hypothekendarlehen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Kreditabläufe, der vertraglichen Tilgungen sowie der Sondertilgungen wurden insgesamt rund 1,6 Mrd. Euro an neuen Krediten vergeben. Bezogen auf die Bilanzsumme liegt der Anteil der Kundenforderungen bei 78,4 Prozent.

Die noch nicht in Anspruch genommenen unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich zum Jahresende auf rund 801,2 Mio. Euro.

Wertpapieranlagen der Bank

Der Bestand an bankeigenen Wertpapieren hat sich leicht um 5,5 Mio. Euro oder 1,0 Prozent reduziert. Dies begründet sich zu großen Teilen auf die im Zuge des starken Zinsanstiegs resultierenden Kurswertabschreibungen unserer festverzinslichen Wertpapiere. Den erforderlichen Abschreibungen zum Jahresende über 41,6 Mio. Euro stand saldiert (Zukäufe, Fälligkeiten, Verkäufe) eine Erhöhung der Position über rund 36,1 Mio. Euro entgegen.

Die Wertpapiere sind vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet. Neuanlagen werden ausschließlich im Investmentgrade Bereich vorgenommen. Ca. 96 Prozent der Abschreibungen erfolgten unterhalb des Nennwerts, d. h. der Rückfluss als Zuschreibungen erfolgt in den Folgejahren durch Fälligkeit bzw. Restlaufzeitverkürzung („Pull to Par“-Effekt).

Die Marktpreis- und Adressausfallrisiken der Eigenanlagen werden im Rahmen der Risikosteuerung überwacht.

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von rund 91 Prozent auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. rund 9 Prozent auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von 44,6 Mio. Euro sowie Aktienpositionen in Höhe von 5,2 Mio. Euro.

Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Fristigkeiten und Zinsbindungen im bilanziellen Kundengeschäft sowie die Anrechenbarkeit im Rahmen der Bestimmungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden bei den Anlageentscheidungen berücksichtigt.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind insbesondere durch die Erhöhung der Geldanlagen bei der DZ Bank AG angestiegen; sie dienen primär der Geldanlage unseres Liquiditätsüberschusses vorwiegend innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbunds.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	953.200	711.141	242.059	34,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)	6.778.232	6.485.626	292.606	4,5
Spareinlagen	1.094.956	1.107.634	-12.678	-1,1
Täglich fällige Einlagen	5.183.997	5.035.235	148.762	3,0
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	499.279	342.757	156.522	45,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	40.935	67.045	-26.109	-38,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	30.302	28.244	2.058	7,3

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 242,1 Mio. Euro oder 34,0 Prozent auf 953,2 Mio. Euro. Der Anstieg wurde im Wesentlichen zur Refinanzierung des Kreditwachstums im Kundenkreditgeschäft und zur Liquiditätssteuerung eingesetzt. Darüber hinaus erhöhten sich die zweckgebundenen Weiterleitungskredite.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Bestand an Kundeneinlagen (einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten) stieg im Jahresverlauf 2022 um 266,5 Mio. Euro oder 4,1 Prozent auf 6.819,2 Mio. Euro.

Die täglich fälligen Einlagen erhöhten sich um 148,8 Mio. Euro auf 5.184,0 Mio. Euro (plus 3,0 Prozent). Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist erhöhten sich um 156,5 Mio. Euro auf 499,3 Mio. Euro (plus 45,7 Prozent). Die Spareinlagen reduzierten sich leicht um 12,7 Mio. Euro auf 1.095,0 Mio. Euro (minus 1,1 Prozent). Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich durch Fälligkeiten auf 40,9 Mio. Euro. Der Bestand an Nachrangverbindlichkeiten hat sich im Geschäftsjahr leicht um 2,1 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro erhöht (plus 7,3 Prozent).

Gleichzeitig nahmen viele Kunden unsere bedarfsorientierte Vorsorge und Vermögensberatung in Anspruch, um die Vorteile einer Anlagediversifikation in geeignete Wertpapier- und Fondsanlagen zu nutzen. Insgesamt vergrößerte sich das gesamte betreute Kundenanlagevolumen inklusive außerbilanzieller Anlagen auf 9.299 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	15.978	17.693	- 1.715	- 9,7
Vermittlungserträge	8.750	9.746	- 996	- 10,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	24.735	19.909	4.827	24,2

Dienstleistungsgeschäft

Insgesamt konnte der Provisionsüberschuss (Provisionsertrag abzüglich der Provisionsaufwendungen) im Jahr 2022 von 43,9 Mio. Euro um 3,2 Prozent auf 45,3 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Reduzierung der Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften resultierte im Wesentlichen aus den Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, die zu einer Zurückhaltung bei den Kapitalanlegern führten. Der Jahresstart verlief vielversprechend, aber mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 mussten alle Erwartungen revidiert werden.

Die Erträge aus der Vermittlung von Produkten aus dem genossenschaftlichen Verbund, wie Bausparverträge, Versicherungen und die Kreditvermittlungen von easyCredit an die TeamBank AG, reduzierten sich um 1,0 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten um 4,8 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro (plus 24,2 Prozent) gesteigert werden, hauptsächlich durch die Anpassung der Kontoführungsgebühren bei den Privatkontenmodellen.

Investitionen

Im Jahr 2022 wurde bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in die EDV-Ausstattung investiert (0,9 Mio. Euro). Insgesamt lagen die Zugänge bei 1,4 Mio. Euro.

II. DARSTELLUNG, ANALYSE UND BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

a. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Zinsüberschuss ¹⁾	146.957	108.655	38.302	35,3
Provisionsüberschuss ²⁾	45.291	43.887	1.403	3,2
Verwaltungsaufwendungen	91.013	83.355	7.658	9,2
a) Personalaufwendungen	59.223	54.291	4.933	9,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	31.790	29.065	2.725	9,4
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	98.512	64.702	33.810	52,3
Bewertungsergebnis ⁴⁾	- 38.760	- 2.100	- 36.661	***
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	59.751	62.602	- 2.851	- 4,6
Steueraufwand	25.204	21.337	3.867	18,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	23.100	31.000	- 7.900	- 25,5
Jahresüberschuss	11.448	10.265	1.182	11,5

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3
2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6
3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12
4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der *Zinsüberschuss* der Bank, der sich aus dem Saldo aus Zinserträgen und –aufwendungen zuzüglich der laufenden Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften errechnet, erhöhte sich um 38,3 Mio. Euro oder 35,3 Prozent auf 147,0 Mio. Euro.

Die Zinserträge erhöhten sich um insgesamt 35,1 Mio. Euro. Positiv wirkte sich hier das deutlich über unseren Erwartungen liegende Wachstum im Kundenkreditgeschäft aus, verbunden mit einer Steigerung der Durchschnittsverzinsung, die sich insbesondere bei den Eigenanlagen widerspiegelt, im Zuge des im Bilanzjahr gestiegenen Zinsniveaus. Weiter wurden Zinssicherungsgeschäfte der Aktiv-/Passivsteuerung mit positiven Marktwerten aufgelöst (30,7 Mio. Euro), um den Abschreibungsbedarf unserer festverzinslichen Wertpapiere weitgehend zu kompensieren. Die grundsätzliche strategiekonforme Zinsbuchsteuerung bleibt unverändert bestehen und es wurden neue Zinssicherungsgeschäfte zu aktuellen Konditionen abgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich um 4,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen durch den Wegfall der Belastungen aus Zinssicherungsgeschäften aufgrund gestiegener Zinssätze sowie durch den oben beschriebenen Verkauf von Zinssicherungsgeschäften.

Die laufenden Erträge der GuV Position 3, zu denen die Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungserträge zählen, reduzierten sich um 1,3 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund des Einmaleffektes einer im Vorjahr doppelt gezahlten Dividende der DZ Bank AG.

Wie bereits zuvor unter „Dienstleistungsgeschäft“ näher beschrieben, konnte das Provisionsergebnis mit 45,3 Mio. Euro um 3,2 Prozent gesteigert werden.

Der *Verwaltungsaufwand* erhöhte sich um 7,7 Mio. Euro auf 91,0 Mio. Euro (plus 9,2 Prozent). Die Personalaufwendungen lagen mit 59,2 Mio. Euro um 4,9 Mio. Euro bzw. 9,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Gründe hierfür sind höhere Aufwendungen für die Altersversorgung, tarifliche Steigerungen und Höhergruppierungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 31,8 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro oder 9,4 Prozent über dem Vorjahr. Höhere Kosten entstanden hauptsächlich für Kosten der Bankenaufsicht, Raumaufwendungen, Prüfungs- und Beratungskosten, Aus- und Weiterbildung sowie Aufwendungen für unser gesellschaftliches Engagement.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte lagen mit 3,8 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr.

Der Saldo aus „*sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen*“ lag bei plus 1,1 Mio. Euro. Der positive Saldo resultiert überwiegend aus deutlich rückläufigen Aufzinsungsaufwendungen für langfristige Rückstellungen.

2022 betrug das *Betriebsergebnis vor Bewertung* 98,5 Mio. Euro. Es lag damit 33,8 Mio. Euro bzw. 52,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Die unveränderte Unsicherheit zum weiteren Verlauf der Corona Pandemie und der im Februar 2022 begonnene Ukraine-Krieg und deren wirtschaftlichen Auswirkungen haben unser operatives Ergebnis nicht negativ beeinflusst.

Die Risiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft (Bewertungsergebnis) wurden umfassend abgesichert. Bei der Risikovorsorge Kredit erfolgte unverändert eine enge Beobachtung des Bestandes auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona Pandemie über Risikoanalysen und Frühwarnhinweise. Auch in Bezug auf den Ukraine-Russland-Konflikt und dessen Auswirkungen erfolgte ein verstärktes Monitoring ausgewählter Kreditnehmer.

Für das Jahr 2022 waren bislang noch keine bedeutsamen Auswirkungen hieraus festzustellen. Das Netto-Bewertungsergebnis des Kundenkreditgeschäftes war mit 2,8 Mio. Euro positiv, d.h. die Auflösungen von Einzelwertberichtigungen übertrafen die erforderlichen Neubildungen.

Im Bereich der Eigenanlagen ergab sich durch Zu- und Abschreibungen bzw. Kursgewinne und -verluste saldiert ein negatives Ergebnis von 40,8 Mio. Euro. Wie unter Punkt 1 „Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs“ –Wertpapieranlagen der Bank– dargestellt, kam es durch den starken Zinsanstieg bei unseren festverzinslichen Wertpapieren zu Kursrückgängen und demnach zu Kurswertabschreibungen. Da alle Wertpapiere vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, erfolgt ein Rückfluss der vorgenommenen Unter-pari-Abschreibungen als Zuschreibungen bis zum Nennwert in den Folgejahren durch Fälligkeit bzw. Restlaufzeitverkürzung („Pull to Par“-Effekt). Bei den Beteiligungen wurde eine Abschreibung in Höhe von 0,8 Mio. Euro vorgenommen. In Summe beläuft sich das Bewertungsergebnis auf minus 38,8 Mio. Euro (Vorjahr minus 2,1 Mio. Euro).

Der *Reingewinn vor Steuern* (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) lag bei 59,8 Mio. Euro (Vorjahr 62,6 Mio. Euro).

Der *Steueraufwand* beläuft sich auf 25,2 Mio. Euro (Vorjahr 21,4 Mio. Euro). Bei der Ermittlung des Steueraufwands wurde berücksichtigt, dass die Abschreibungen auf die Eigenanlagen größtenteils steuerlich nicht anerkannt werden (Abschreibungen unter den Nennwert bzw. Abschreibungen auf Aktien und Aktienfonds).

Damit ist es uns auch in diesem Jahr möglich, das Eigenkapital mit Blick auf eine zukunftsfähige und starke Position weiter auszubauen. Aus dem Reingewinn vor Steuern konnten bereits vorab 23,1 Mio. Euro dem Kernkapital der Bank in der Bilanzposition „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zugeführt werden.

Der Bilanzgewinn (= Jahresüberschuss einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr) beträgt 11,5 Mio. Euro (Vorjahr 10,3 Mio. Euro). Der Vertreterversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende an unsere Mitglieder in Höhe von 3,25 Prozent auszuschütten und weitere 8,5 Mio. Euro den Ergebnismrücklagen als Bestandteil des harten Kernkapitals zuzuführen.

b. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2022 nach Art, Höhe und Fristigkeit jederzeit gegeben. Die Mainzer Volksbank eG verfügte aufgrund der hohen und breit gestreuten Kundeneinlagen jederzeit über eine ausreichende Liquidität und ist damit weitgehend unabhängig vom Interbankengeschäft. Das bankinterne Berichtswesen umfasst auch die jeweils aktuelle Liquiditätslage.

Bedeutenden Strukturveränderungen und Risiken auf der Aktivseite, wie etwa die Zunahme der langfristigen Kreditgewährungen zu Festzinssätzen auf niedrigem Niveau, wird im Rahmen der Aktiv -/ Passivsteuerung Rechnung getragen.

Die Strukturveränderungen und Risiken der Passivseite, in Form von sehr hohen täglich fälligen Einlagen, werden im Rahmen der täglichen Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR = Liquidity Coverage Ratio) wird täglich ermittelt und wurde täglich eingehalten. Am Bilanzstichtag lag die LCR der Mainzer Volksbank eG mit 123,5 Prozent mit ausreichendem Spielraum über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100 Prozent.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und auf ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten. Die Mindestreserveverpflichtungen wurden jederzeit eingehalten. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c. Vermögenslage

Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung der Eigenmittel im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR (Capital Requirement Regulation) zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,13 Prozent (Jahresüberschuss bezogen auf die Bilanzsumme; Vorjahr 0,13 Prozent). Sie berücksichtigt damit keine im Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB und in den Vorsorgereserven nach § 340f HGB thesaurierten Gewinne zur Stärkung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss vor Steuern zzgl. der Zuführung zu den Vorsorgereserven im Verhältnis zum wirtschaftlichen Eigenkapital inkl. Vorsorgereserven) liegt bei 8,3 Prozent (Vorjahr 9,3 Prozent).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	751.664	707.229	44.435	6,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	756.330	710.262	46.068	6,3
Harte Kernkapitalquote	13,5 %	13,4 %		
Kernkapitalquote	13,5 %	13,4 %		
Gesamtkapitalquote	14,9 %	15,0 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 („Fonds für allgemeine Bankrisiken“) und 12 (Eigenkapital).

Die Eigenkapitalausstattung bildet die Basis für die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Normen. Außerdem bildet sie, zusammen mit stets ausreichender Liquidität, die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 zu jeder Zeit eingehalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung ist eine weitere Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von 8,5 Mio. Euro vorgesehen. Weiter wird sich dann die Kernkapitalbasis durch Zuführung von 23,1 Mio. Euro zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ verbessern. Unter Einrechnung dieser beiden Zuführungen in die oben dargestellten Kennzahlen würden sich zum Jahresende 2022 die Kernkapitalquote der Mainzer Volksbank eG auf 14,1 Prozent und die Gesamtkapitalquote auf 15,5 Prozent erhöhen.

Nach unserer Eckwert- und Kapitalplanung für die Jahre 2023 bis 2027 ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenwachstum sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen auch künftig auszugehen. Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen, auch unter Berücksichtigung der diversen aufsichtlichen Kapitalpuffer, werden deutlich eingehalten.

d. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Das Wachstum im Kundengeschäft setzte sich fort. Im Kreditgeschäft wurden die Erwartungen aus der Planungsrechnung übertroffen, bei den Kundeneinlagen blieb der Zufluss an Einlagen leicht hinter unserem Planansatz.

Die Mainzer Volksbank eG verfügt über eine, gemessen an externen Vergleichswerten, geordnete Ertrags-, Finanz-, Liquiditäts- und Vermögenslage. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden erfüllt. Die Eigenkapitalausstattung wurde durch die Zuführungen zu den Rücklagen und die Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ absolut verbessert. In relativer Hinsicht hat sich die Gesamtkapitalquote allerdings durch gestiegene Eigenmittelanforderungen, infolge des Kreditwachstums, auf 14,9 Prozent leicht reduziert. Für alle erkennbaren Risiken wurde in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen. Sie erfüllt weiterhin die bankinterne strategische Zielvorgabe und übertrifft die aktuellen aufsichtlich einzuhaltenden Mindestquoten. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Unser Betriebsergebnis nach Bewertung lag mit 59,8 Mio. Euro trotz hoher erforderlicher Abschreibungen im Wertpapierbestand deutlich über unseren ursprünglichen Planungen von 46,6 Mio. Euro. Die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS betrug 0,71 Prozent und lag ebenfalls deutlich über unserem Planwert von 0,56 Prozent. Angesichts der besonderen Rahmenbedingungen blicken wir zufrieden auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2022.

Die Cost Income Ratio (CIR) lag im Geschäftsjahr 2022 bei 49,0 Prozent (Vorjahr 57,5 Prozent) und damit weiter deutlich unter unserem strategischen Maximalwert.

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 11.447.504,48 Euro - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 25.022,23 Euro (Bilanzgewinn von 11.472.526,71 Euro) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,25 %	2.918.536,48
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.400.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	7.100.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	53.990,23
Bilanzgewinn	11.472.526,71

Mainz, 6. März 2023

Mainzer Volksbank eG

Der Vorstand



Uwe Abel



Heinz-Peter Schamp



Herbert Kohlberg



Karsten Zerfaß

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Wir haben im vorliegenden Bericht auf einen vollständigen Abdruck des Jahresabschlusses gemäß § 328 Abs. 1 HGB verzichtet. Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss kann in unserer Filiale Neubrunnenplatz, Neubrunnenstraße 2 in 55116 Mainz eingesehen werden. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in gesetzlich vorgeschriebener Form erfolgt, wie alljährlich, im elektronischen Bundesanzeiger.

Mainzer Volksbank eG
55116 Mainz

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz
2. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		62.732.817,31			62.557
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		67.907.774,92			431.868
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	67.907.774,92				(431.868)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	130.640.592,23		0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		142.993.199,04			271.600
b) andere Forderungen		809.356.765,44	952.349.964,48		450.031
4. Forderungen an Kunden			6.779.814.799,46		6.085.927
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	3.205.410.484,56				(2.832.080)
Kommunalkredite	180.067.457,87				(144.881)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		104.828.932,53			121.434
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	104.828.932,53				(121.434)
bb) von anderen Emittenten		368.325.311,07	473.154.243,60		360.790
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	339.329.204,37				(329.812)
c) eigene Schuldverschreibungen		3.701.968,61	476.856.212,21		4.305
Nennbetrag	3.801.500,00				(4.248)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			49.749.442,28		45.536
6a. Handelsbestand			0,00		0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		107.656.958,51			107.598
darunter: an Kreditinstituten	2.723.977,28				(2.724)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		638.730,00	108.295.688,51		639
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.870,00				(2)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			77.885.581,71		70.104
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen			9.803.615,10		11.099
darunter: Treuhandkredite	9.803.615,10				(11.099)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00		0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		85.285,00			88
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	85.285,00		0
12. Sachanlagen			46.492.149,09		49.520
13. Sonstige Vermögensgegenstände			18.058.500,26		18.026
14. Rechnungsabgrenzungsposten			41.307,58		22
Summe der Aktiva			8.650.073.137,91		8.091.144

Passivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			93.748.516,59		21.818
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			859.451.704,43	953.200.221,02	689.324
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.069.618.633,06			1.102.957
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		25.337.721,67	1.094.956.354,73		4.677
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		5.183.996.570,67			5.035.233
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		499.279.339,15	5.683.275.909,82	6.778.232.264,55	342.757
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			40.935.293,20		67.045
b) andere verbrieft e Verbindlichkeiten			0,00	40.935.293,20	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akz epte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				9.803.615,10	11.099
darunter: Treuhandkredite	9.803.615,10				(11.099)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.527.397,06	3.189
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.919.216,58	2.196
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			89.063.084,00		88.135
b) Steuerrückstellungen			9.475.501,06		1.228
c) andere Rückstellungen			13.252.695,97	111.791.281,03	14.257
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				30.302.400,00	28.244
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				405.500.000,00	382.400
darunter: Sonderposten nach § 340 e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			96.629.350,00		87.020
b) Kapitalrücklage			4.259.572,66		4.260
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		51.965.171,16			50.565
cb) andere Ergebnisrücklagen		151.534.828,84	203.500.000,00		144.435
d) Bilanzgewinn			11.472.526,71	315.861.449,37	10.305
Summe der Passiva			8.650.073.137,91		8.091.144

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		92.046.910,43			85.647
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	92.046.910,43		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		801.191.690,05	801.191.690,05		934.082
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	147.150.980,03				112.933
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.064.064,40	150.215.044,43			2.177
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	3.676.072,77				(2.697)
2. Zinsaufwendungen		6.974.292,86	143.240.751,57		11.507
darunter: erhaltene negative Zinsen	4.264.183,91				(5.265)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.114.774,08			983
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		2.601.251,97			4.069
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	3.716.026,05		0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0
5. Provisionserträge		53.665.638,20			51.172
6. Provisionsaufwendungen		8.375.004,23	45.290.633,97		7.285
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes			0,00		0
8. Sonstige betriebliche Erträge			4.699.195,19		7.730
9. [gestrichen]			0,00		0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	48.532.732,33				45.438
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	10.690.517,15	59.223.249,48			8.853
darunter: für Altersversorgung	1.977.676,28				(504)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		31.789.774,47	91.013.023,95		29.065
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.787.599,90		4.070
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.634.247,25		8.145
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		35.147.791,18			5.232
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	- 35.147.791,18		0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		3.612.609,50			0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	- 3.612.609,50		3.132
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0
18. [gestrichen]			0,00		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			59.751.335,00		62.602
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00			0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00		(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		25.051.337,98			21.150
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		152.492,54	25.203.830,52		187
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			23.100.000,00		31.000
25. Jahresüberschuss			11.447.504,48		10.265
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			25.022,23		40
			11.472.526,71		10.305
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00		0
			11.472.526,71		10.305
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in andere Ergebnisrücklagen		0,00	0,00		0
29. Bilanzgewinn			11.472.526,71		10.305

Impressum

Herausgeber: Mainzer Volksbank eG, Neubrunnenstraße 2, 55116 Mainz
» www.mvb.de

Redaktion: Abteilung Unternehmenskommunikation &
Nachhaltige Entwicklung

Konzept & Design: 2m Advertising GmbH » www.2m-advertising.de

Druck: W.B. Druckerei GmbH » www.wb-druckerei.de

Fotos: S. 1/2 – Stephan Franz Ferdinand Dinges



